

den Abstand von der scheinbaren Zusammenkunft *im Bogen* aus, also ist  $m.B\odot$  die Zeit, welche man zu der Zeit der Beobachtung des Anfangs der Finsternis addiren und von der Zeit des Endes abziehen muß, um die Zeit der scheinbaren Conjunction zu haben. So war z. B. oben §, 196. für die Zeit des Endes der Finsternis in Gotha

$$\begin{array}{r} B\odot = 30' 38'',7 = 1838'',7 \\ Lg 1838'',7 = 3,2645109 \\ Lg m = 0,3440883 \\ \hline 3,6085992 \end{array}$$

gehört zu 4060,68

$$= 1^{\text{st}} 7' 40,68$$

$1 44 43,40$  Ende der Finsternis

$0 37 2,72$  scheinb.  $\odot\odot$ .

Die Breite des Monds, welche bey dieser Rechnung zu Grund gelegt ist, wird zwar als richtig vorausgesetzt; allein der größte Fehler der Mondstafeln in der Breite wird keinen so großen Einfluß auf die Bestimmung der Zeit der scheinbaren Conjunction haben, daß daraus ein beträchtlicher Fehler in der Bestimmung der Mondbreite aus dem nahe bey der scheinbaren Zusammenkunft gefundenen Abstand der Mittelpuncte entstehen könnte.

Zu mehrerer Sicherheit werden gegen die Zeit der scheinbaren Conjunction hin mehrere Abstände genommen, aus welchen man durch Interpolation denjenigen Abstand findet, welcher zu der scheinbaren Conjunction gehört.